



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

NEWSLETTER Mai 2024 (2024/1)

Liebe Shakespeare-Freundinnen und -Freunde!

Nach einer großartigen und inspirierenden Tagung in Bochum mit zwei beeindruckenden Aufführungen der „großen“ Tragödien *Hamlet* und *Macbeth* im Schauspielhaus Bochum steht ein kurzer Newsletter an. Vor allem danken wir erneut den Gastgeberinnen und Gastgebern sowie allen an der Organisation Beteiligten in Bochum – Roland Weidle und seinem bewährten Team vom Englischen Seminar und dem Schauspielhaus, vertreten durch seinen Intendanten Johan Simons, für eine perfekt organisierte und trotz mancher Lear'schen Wolkenbrüche wunderbare Tagung im Schauspielhaus und damit an einem mehr als nur angemessenen Ort. Höhepunkte waren gewiss die Aufführungen von *Macbeth* und *Hamlet* (Regie Johan Simons; mit u.a. Jens Harzer und Sandra Hüller). Als besonders herausragend erwies sich das sehr dichte Schauspielergespräch nach der Aufführung des *Macbeth*, das die Akteure – Marina Galic, Stefan Hunstein und Jens Harzer - nach der gewiss überaus anstrengenden Vorstellung des *Macbeth* uns noch ermöglichten. Auch die studentischen Aufführungen von *Twelfth Night* an der RUB waren gut besucht.

Das Programm eilte von einem Highlight zum nächsten. Am Anfang freitags stand ein Beitrag von Hasko Weber mit Adewale Teodros Adebisi und Stephan Anpalagam mit einem erhellenden Vortrag über die Theaterlandschaft in der Bundesrepublik sowie einem Gespräch zur Entstehung einer *Othello*-Inszenierung am DNT (die bei der Herbsttagung auf unserem Programm steht). Der Samstag begann mit einem Vortrag von Susanne Gruss (Köln), die der gemeinsamen Autorschaft von Shakespeare, Peele und Ravenscroft bei *Titus Andronicus* nachging. Johannes Ungelenk (Potsdam) wies mit seinem Vortrag zum Thema „Diversität und sozialer Zusammenhang“ in *Troilus und Cressida* schon auf unsere nächste Herbsttagung voraus. Er folgte bei seiner Analyse den beiden von ihm herausgearbeiteten Ebenen im Werk – der Mikroebene der Liebesbeziehung und der Makroebene der Krieg gegeneinander führenden Gemeinwesen. Der Beitrag von Nataliya Torkut vom Ukrainian Shakespeare-Centre in Saporischschja „The whole world kin“ über Shakespeare in Zeiten eines brutalen Krieges, der mit Blick auf den tobenden Angriffskrieg in der Ukraine zu Solidarität, Zusammenarbeit und Unterstützung aufrief, beeindruckte das Auditorium tief. Vor dem von Anne Enderwitz und Elisa Leroy moderierten Werkstattgespräch zum Tagungsthema mit Mehdi Moradpur und Johan Simons (beide Bochum) und Mai-An Nguyen (Berlin; s.Foto) trug Katherine Schaap Williams (Toronto) zur Frage der Rolle körperlicher Behinderung auf der Bühne der Frühen Neuzeit vor und erläuterte den heutigen Umgang mit diesem Thema anhand dreier Inszenierungen von





DEUTSCHE SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Richard III. Vor der Mitgliederversammlung am Sonntag sprach Paul Yachnin (Montreal) unter dem Thema „Shakespeare’s public making goes big time“ zur Öffentlichkeitsarbeit und -wirkung über die transgenerationale Verankerung von Shakespeares Theaterkunst. Sie sei verwurzelt in der Vergangenheit, aktiv in der Gegenwart und auf die Zukunft hin ausgerichtet.



Vor der abschließenden Mitgliederversammlung wurde Valentina Finger (LMU München) für ihre Dissertation mit dem Thema "Specular Stages of Shakespeare and Beyond: Mirrors in Early Modern English Plays and Playhouses" mit dem Martin-Lehnert-Preis 2024 ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Felix Sprang (Siegen). Wir gratulieren sehr herzlich!

Valentina Finger°—°präsidial umgeben von Sibylle Baumbach (li) und Kirsten Sandrock (re)

Große Begeisterung wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Mitgliederversammlung auch über die Shakespeare Academy geäußert, die einen intensiven Austausch unter Studierenden ermöglichte. Dies galt auch für die Fülle und Qualität der Beiträge und die Atmosphäre sowohl des Shakespeare Seminars als auch des Forums „Shakespeare und Schule“, die am Samstag beide sehr gut besucht waren. Die Organisator*innen und Moderator*innen dieser Veranstaltungen, die letztlich ja für unsere Gesellschaft durch den hohen Anteil junger Menschen zukunftsweisend sind, seien auch an dieser Stelle herzlich bedankt.

Mit dem Diktum „Das Leben mit Shakespeare ist ein Geschenk“ von Norbert Kentrup, der am 2. Mai 75 Jahre alt geworden wäre und an den in diesem Newsletter ein kurzer Nachruf erinnert, grüße ich Sie ganz herzlich

Ihr Stefan Schneckenburger

NEUES AUS DER GESELLSCHAFT

Neues aus dem Vorstand

Aus beruflichen Gründen mit neuen zeitraubenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten sah sich unser bisheriger Schatzmeister, Herr Benjamin Beck (Weimar), leider gezwungen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Wir bedanken uns bei Benjamin Beck ganz herzlich für seine Arbeit für unsere Gesellschaft. Als neuer Schatzmeister wurde Peter Marquardt einstimmig



DEUTSCHE SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

vom Vorstand berufen. Auf der Mitgliederversammlung stellte er sich persönlich vor – hier noch einmal für diejenigen, die nicht dabei sein konnten.

Liebe Mitglieder der Shakespeare-Gesellschaft,



ich freue mich sehr, mich Ihnen als Ihren neuen Schatzmeister hier vorstellen zu dürfen. Geboren als Schwabe im Jahre 1957 wurden mir u.a. Themen wie Sparsamkeit und maßhalten in die Wiege gelegt und haben sich letztendlich auch in meinem beruflichen Werdegang niedergeschlagen. Als Diplomfinanzwirt kam ich mit dem Thema „Wissenschaft“ außerhalb meines eigenen Studiums erstmals als „Leitender Verwaltungsbeamter“ des Hauptstaatsarchivs Stuttgart in Berührung. Dieser spannenden, lehrreichen 8-jährigen Tätigkeit folgte ein Ruf an die „Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart“ als Verwaltungsdirektor. Verantwortlich für deren finanzielle

und mitverantwortlich für deren strukturelle Weiterentwicklung war dies eine mich prägende Zeit. Nach der Fusion dieser Hochschule mit der Hochschule für Druck wechselte ich als Verwaltungsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung zur Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Während meiner Tätigkeit dort hatte ich die Möglichkeit, maßgeblich an der Gründung der MFG-Stiftung mitzuwirken, deren Verantwortlicher ich bis zu meinem Ausscheiden war. Im Jahr 2013 wurde ich erstmals zum Kanzler der Hochschule der Medien in Stuttgart gewählt. 2019 erfolgte meine Wiederwahl. In dieser Zeit war ich Gründungsgeschäftsführer der Weiterbildungs-GmbH der Hochschule, Geschäftsführer des Fördervereins und Beauftragter der Adolf-Döpfert-Stiftung und somit verantwortlich für deren Vermögen und sämtlichen stiftungsrechtlichen Angelegenheiten. Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten wie z.B. als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Stuttgart, Sprecher verschiedener Arbeitskreise usw. begleiteten mich während meines gesamten Berufslebens und begleiten mich zum Teil immer noch.

Im Spätsommer 2022 beendete ich, 65-jährig, meine berufliche Laufbahn. Seither habe ich etwas mehr Zeit mich meiner Familie (Ehegattin, Töchter und Enkel), meinem ehrenamtlichen Engagement, meinen Hobbys und meinen persönlichen Interessen wie z.B. dem Thema „Bildung“ zu widmen. Eine Möglichkeit hierfür, sehe ich in meiner Tätigkeit für die Shakespeare-Gesellschaft, welche ich gerne, mit der von mir im Laufe der Jahre erworbenen Expertise in den Bereichen Finanzen, Vermögensverwaltung, Stiftungs-, Satzungs- und Vertragsrecht sowie Management von Nonprofitorganisationen unterstützen werde.

Neue Auftritte der Shakespeare-Gesellschaft in den Sozialen Medien

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft ist bereits seit vielen Jahren auf der Social Media Plattform Facebook mit einer Seite vertreten

(<https://www.facebook.com/DeutscheShakespeareGesellschaft/>). Nun haben wir einen weiteren Schritt gewagt und wollen insbesondere die jugendlichen Shakespeareaner mit unserem Auftritt auf Instagram und X erreichen. Diese finden Sie unter https://www.instagram.com/dsg_shakespeare und https://twitter.com/dsg_shakespeare.



DEUTSCHE SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Das Social Media Team freut sich über zahlreiche Follower, Likes und Kommentare auf diesen Plattformen und ebenso über interessante Inhalte aus allen Bereichen der Gesellschaft, der Shakespeare-Forschung und des Shakespeare-Theaters zum Teilen auf den jeweilig passenden Kanälen.

Ihre Regina Gschladt (Wien) und Allison Lemley (Shakespeare Academy, Frankfurt)

Email: social@shakespeare-gesellschaft.de

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft unterstützt gemeinsam mit aktuell über 7.500 weiteren Gleichgesinnten die Initiative »Weltoffenes Thüringen«, die gegründet wurde, um besonders im "Superwahljahr 2024" das Bewusstsein für ein demokratisches, respektvolles Miteinander, Vielfalt und Toleranz zu stärken.

ANKÜNDIGUNG DER TAGUNGEN FÜR DIE JAHRE 2024 UND 2025:

Herbsttagung 2024:

Sie findet am 22./23. November 2024 in Weimar statt. Hier wollen wir uns in bewährter Tradition wieder nur einem einzigen Stück, nämlich *Troilus und Cressida*; zuwenden. Bei der Frühjahrstagung 2022 in Bochum wurde gerade diesem selten gespielten Drama in mehreren Vorträgen ein breiterer Raum gewidmet – vielleicht erinnern Sie sich. Nun werden wir Gelegenheit haben, uns über dieses Stück intensiver auszutauschen. Zudem freuen wir uns, dass am 22. November im Deutschen Nationaltheater Weimar *Othello* (Regie: Adewale Adebisi) gezeigt wird – eine Inszenierung, die bei der Frühjahrstagung in Bochum schon diskutiert wurde und die das DNT im Rahmen der Herbsttagung erneut auf die Bühne bringt.

Die **Frühjahrstagung 2025** findet vom 25.- 27.4.2025 in Weimar statt.

Thematisch wird sie sich voraussichtlich mit *Shakespeare and Popular Cultures* beschäftigen.

MARTIN-LEHNERT-PREIS, STIPENDIENANGEBOT DER DEUTSCHEN SHAKESPEARE-STIFTUNG IN KOOPERATION MIT DER KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Nähere Informationen zu den Anforderungen, den Fristen und den entsprechenden Ausschreibungsunterlagen finden Sie diesmal nicht in ausgedruckter Form im Newsletter, sondern über folgenden Link:

<https://shakespeare-gesellschaft.de/aktuelle-ausschreibungen-cfps/>

SHAKESPEARE-NEWS

NACHRUF

Die Deutsche Shakespeare Gesellschaft trauert um **Norbert Kentrup** (02. Mai 1949 – 08. Dezember 2023).

Der Schauspieler, Regisseur, Autor und Theatergründer (bremer shakespeare company und Shakespeare und Partner) war von 2002-2006 Mitglied des Vorstandes. Mit eigenen Beiträgen, u.a. zu Shakespeare Übersetzungen (mit Maik Hamburger) oder in Shakespeare Workshops für Lehrende (mit Vanessa



DEUTSCHE SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Schormann) hat er auf den Tagungen immer wieder mit viel Engagement und Leidenschaft dazu beigetragen, dass Theater und Shakespeare auch auf den Tagungen der DSG eng miteinander verknüpft sind.

In über 50 Jahren hat er uns allen unvergessliche Shakespeare-Theaterabende geschenkt, ob als Falstaff, Heinrich VIII, Timon, Othello, Prospero oder Lear. Mit leidenschaftlicher Neugier erforschte er Shakespeares Vers, seinen Theaterbau und dessen Gesetzmäßigkeiten ebenso wie den Dialog mit dem Publikum. Seine Inszenierung von *Die lustigen Weiber von Windsor* war 1993 die erste vollständige Shakespeare Aufführung des Stückes nach 351 Jahren im Rohbau des Globe Theaters in London. 1994 wurde er in das Artistic Board des Globe berufen und 1998 stand er als erster und bisher einziger deutscher Schauspieler in 64 Aufführungen als Shylock auf der Bühne des Globe. Mit seinen Inszenierungen für Shakespeare und Partner reiste er durch Deutschland und Europa. Auch auf dem Shakespeare Festival in Neuss waren er und seine Inszenierungen regelmäßig zu sehen. Es ist seiner Initiative zu verdanken, dass das Globe 1991 in Neuss errichtet wurde. Hier



hatte er 2021 einen seiner letzten Auftritte, bei dem er aus seiner Autobiografie *Der süße Geschmack von Freiheit* (2018) las und uns wissen ließ: „Das Leben mit Shakespeare ist ein Geschenk“.

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Norbert Kentrup (Foto: Bodo Krumat)

Vanessa Schormann

Das Allerneueste (vom 20.5.204) aus Washington (Mailtext; übersetzt):



Wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass unser Verwaltungsrat nach einer zehnmonatigen internationalen Suche Dr. Farah Karim-Cooper zur neuen Direktorin des Folger ernannt hat. Farah Karim-Cooper ist derzeit Professorin für Shakespeare-Studien am King's College London und Direktorin für Bildung (Hochschulbildung und Forschung) am Shakespeare's Globe in London.

Farah zeichnete sich als Kandidatin nicht nur durch ihre außergewöhnliche Arbeit am Globe aus, sondern auch durch ihre Einsichten und die intellektuelle Strenge, mit der sie an den Suchprozess heranging. Der Suchausschuss und das Kuratorium haben sich einstimmig und mit Begeisterung für Farah als achte Direktorin der Folger Shakespeare Library entschieden. Farah ist die ideale Besetzung für diese Rolle. Sie kann die Relevanz von Shakespeare und den Geisteswissenschaften in der heutigen Welt gut vermitteln und möchte die zahlreichen Ressourcen des Folger weiterhin für alle zugänglich machen. Farah wird am 7. Oktober offiziell ihre Arbeit am Folger aufnehmen; die neuen Gebäude werden am 21. Oktober eröffnet..



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Die Shakespeare-Forschungsbibliothek in München feiert Geburtstag

Die Shakespeare-Forschungsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde 1964 von Wolfgang Clemen gegründet. Sie ist die einzige Bibliothek ihrer Art auf dem europäischen Kontinent und beherbergt eine systematische Sammlung von Publikationen zu Shakespeare, seiner Zeit und seiner internationalen Rezeption, zum englischen Drama von den Anfängen bis 1642, zur englischen Literatur, Geschichte und Sozialgeschichte des 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Ferner beinhaltet sie ein Archiv zur Bühnengeschichte von Shakespeare-Inszenierungen im deutschsprachigen Raum seit 1960 (Presseecho, Programmhefte, Szenenfotos und Plakate). Der Bestand umfasst zurzeit etwa 23000 Bücher, über 16 000 Aufsätze und Sonderdrucke, darüber hinaus auch DVDs und andere Medien.



Die Bibliothek steht allen offen, die über Shakespeare arbeiten und forschen wollen. Zu ihren Benutzern zählen Studierende (Magisterkandidat*innen, Promovierende, Habilitierende), Dozierende und Professor*innen aus dem In- und Ausland, sowie Theaterschaffende und Übersetzer*innen. Sie dient daneben als Kontaktstelle zur internationalen Shakespeare-Forschung.

Zur Geschichte der Bibliothek

Wolfgang Clemen (1909-1990), einer der profiliertesten deutschen Anglisten seiner Generation, gründete die Bibliothek 1964 mit großzügiger finanzieller Förderung der Volkswagenstiftung. Während seiner Studienzeit in Cambridge hatte Clemen die dortigen Bibliotheken sehr geschätzt. Diese wurden, wie auch die Bibliothek des Shakespeare Instituts in Stratford-upon-Avon, zum Vorbild für die Münchner Shakespeare-Bibliothek, die Clemen als ein Zentrum für fortgeschrittene Studien zu Shakespeare und der frühen Neuzeit konzipierte.

Am 18. Januar 1967 fand in den Räumen in der Schellingstraße 3 eine feierliche Eröffnung statt. Zu den Gästen gehörten der britische Konsul, T.J.B. Spencer, der damalige Direktor des Shakespeare-Instituts in Stratford, und Dr. Stanley Wells, der das Institut von 1988 bis 1997 leitete und mit Clemen befreundet war. Im selben Jahr erklärte sich der Freistaat Bayern bereit, eine ständige Vollzeitstelle für eine Bibliothekarin zu finanzieren. In der Anfangsphase der Bibliothek war Helga Weismann (geb. Weber) für die Erwerbung, Klassifizierung und Katalogisierung von Büchern zuständig. 1966 ging die Stelle an Hans-Walter Gabler, einen renommierten Shakespeare- und Joyce-Forscher, der damals am Anfang seiner Karriere stand. Dieser wiederum übergab die Leitung 1968 an Ingeborg Boltz. Ihre Nachfolgerin wurde



DEUTSCHE SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

die Shakespeare-Forscherin Bettina Boecker, die die Bibliothek vom Herbst 2009 bis zum Sommer 2024 betreute.

Clemen selbst stand der Bibliothek bis zu seinem Tod im Jahr 1990 vor. 1975, ein Jahr nach seiner Emeritierung, begann er, Shakespeare-Seminare in der Schule zu geben - eine Pionierleistung in der Lehrerfortbildung, die auf seinen Wunsch hin in der Bibliothek selbst als Teil eines Outreach-Programms *avant la lettre* stattfinden sollte. Diese Tradition wurde von seinem Nachfolger Wolfgang Weiss fortgesetzt. Unter seiner Direktion übernahm die Bibliothek das Bochumer Theaterarchiv, eine bedeutende Sammlung von Dokumenten zu deutschen Shakespeare-Inszenierungen, die bis in die frühen 1960er Jahre zurückreicht. Die Bochumer Bestände bilden den Kern des heutigen Theaterarchivs, einer laufend aktualisierten Sammlung von Rezensionen und anderen Dokumenten zu Shakespeare auf der deutschen Bühne, die in dieser Form einzigartig ist. Weiss festigte die Stellung der Bibliothek als Forschungszentrum durch die Organisation zahlreicher internationaler Symposien und stärkte die Verbindung nach Stratford durch regelmäßige Exkursionen für Studierende der LMU und Lehrende in seinen Fortbildungskursen.

Eine dringend notwendige räumliche Erweiterung des Bibliotheksgebäudes in der Schellingstraße wurde von Andreas Höfele, Direktor der Bibliothek von 2000 bis 2016, ausgehandelt. Nach umfangreichen Bauarbeiten konnte die Bibliothek im November 2000 mit einer fast verdoppelten Regalfläche feierlich wiedereröffnet werden. Unter Höfeles Ägide wurde die Bibliothek zu einem Schwerpunkt des Sonderforschungsbereichs „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit“ (2001-2011). Als Vorstandsmitglied der Internationalen Shakespeare-Gesellschaft und Präsident der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft organisierte Höfele mehrere große internationale Konferenzen an der Bibliothek, allen voran die Renaissance-Go-Betweens-Konferenz im Jahr 2002 mit Peter Burke und Carlo Ginzburg als Hauptrednern. Seit Anfang der 2000er Jahre erhält die Bibliothek eine großzügige Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens-Stiftung, die es ihr ermöglicht, ihre Bestände angesichts eines schnell wachsenden Marktes für wissenschaftliche Literatur zu Shakespeare und dem Drama der frühen Neuzeit auf dem neuesten Stand zu halten.

2019 trat Claudia Olk, zuvor Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Anglistik an der Freien Universität Berlin, die Nachfolge von Höfele an. Olk war von 2014 bis 2023 Präsidentin der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft und ist weiterhin Mitglied des Vorstands sowie zahlreicher internationaler Gremien. Olk ist überdies u.a. Teilprojektleiterin im Sonderforschungsbereich „Vigilanzkulturen“ und PI im IDK „Philologien“. Unter Olks Direktion zog die Bibliothek in einem großen logistischen Kraftakt im August 2020 in ihre neuen Räumlichkeiten in der Amalienstraße 83. Nach Abschluss weiterer Renovierungsarbeiten wurde die Bibliothek im Oktober 2022 in einem Festakt in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften neu eröffnet. Festredner waren Sir Stanley Wells und Ewan Fernie. Die Bibliothek ist weiterhin stark international ausgerichtet und pflegt langjährige Beziehungen zu Shakespeare-Institutionen und -Wissenschaftlern weltweit. Olks Pläne für die Entwicklung der Bibliothek umfassen die Stärkung gemeinnütziger Aktivitäten der Bibliothek ebenso wie die Schaffung eines weltweiten Netzwerks von Shakespeare-bezogenen Bibliotheken, den Erwerb von Nachlässen von Shakespeare-Wissenschaftlern und -Übersetzern sowie die weitere Digitalisierung ausgewählter Bestände und Kataloge. Für ihre Verdienste um die Shakespeare-Forschungsbibliothek wurde Claudia Olk im Jahr 2024 ein Senior Fellowship der Klassik Stiftung verliehen.



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Festakt zum Jubiläum

Der Festakt anlässlich des 60. Geburtstags der Shakespeare Forschungsbibliothek **findet am 4.6. 2024 um 18.00 Uhr im Senatssaal der LMU München (Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1)** statt, zu dem Freunde und Förderer herzlich eingeladen sind.

Die Festvorträge werden von Prof. Dr. Ina Schabert (München) und Prof. Dr. Michael Dobson (Stratford) gehalten.

Um Anmeldung wird bis zum 27.05.2024 an

bib.events@anglistik.uni-muenchen.de

gebeten.

GLOBE SHOP

Der **Globe Shop** des „Globe Theatre“ in London ist immer gut für ein nettes Präsent wie Devotionalien für Bardolaterinnen und Bardolater, umfangreiche Literatur von und über Shakespeare sowie DVDs der Aufführungen im „Globe“ und im „Sam Wanamaker Playhouse“. Nach einer Pause aus zolltechnischen Gründen scheint der Shop wieder nach Deutschland zu liefern: <https://shop.shakespearesglobe.com/>

THEATER-EVENTS - EINE AUSWAHL

England

Shakespeare's Globe Theatre London

<https://www.shakespearesglobe.com/whats-on/>

Vom 11.5. bis 24.8 steht William Shakespeares *Much Ado About Nothing* auf dem Programm

Sam Wanamaker Playhouse

Vom 20.7. bis zum 24. 8. wird *Rough Magic* aufgeführt – treffen Sie drei altbekannte Hexen und ihre Gefolgschaft.

<https://www.shakespearesglobe.com/whats-on/>

Royal Shakespeare Company

In Stratford-Upon-Avon werden u.a. aufgeführt

5.6. - 7.9. The Merry Wives of Windsor

14./15.6. King Lear durch die UZHHOROD Theatre Company

18.7. - 1.9. As You Like It

26.7. - 21.9. Pericles

19.9. - 28.9. Romeo and Julia (Ballett)

Weitere Information: <https://www.rsc.org.uk/whats-on/>



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Deutschland

Deutsches Nationaltheater Weimar

Im Rahmen des Sommertheaters:

28.7. – 20.8. in der Spielstätte am e-Werk Weimar (Open Air): *Hamlet, Prinz von Dänemark*

<https://www.nationaltheater-weimar.de/de/programm/stueck-detail.php?SID=3482>

Weitere Informationen: <https://www.nationaltheater-weimar.de/de/index.php>

Schauspielhaus Bochum

Die von der SZ als „fulminant“ charakterisierte Inszenierung Johan Simons des *Macbeth* (in der Hauptrolle Jens Harzer) ist weiterhin zu sehen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/8009/macbeth>

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/>

Staatstheater Augsburg

Romeo und Julia, Premiere: 18.5.; Regie: Lilli-Hannah Hoepner

https://staatstheater-augsburg.de/romeo_und_julia

Schauspiel Köln

Ein Sommernachtstraum; Premiere 17.5.; Regie Jan Bosse

<https://www.schauspiel.koeln/spielplan/a-z/sommernachtstraum/>

Premieren im Juni (Zusammengestellt von Bettina Boecker, München)

Bern, Bühnen Bern (Villa Morillon): 8. 6. 2024, *Romeo und Julia*. R.: Ruth Mensah.

Greifswald, Theater Vorpommern (Klosterruine Eldena): 7. 6. 2024, *Romeo und Julia*. R.: Jens Kerbel, B. und K.: Toto.

Hamburg, Ernst-Deutsch-Theater (Hauptbühne): 6. 6. 2024, *Ein Sommernachtstraum*. R.: Mona Kraushaar, B.: Katrin Kersten, K.: Nini von Selzam.

Kassel, Stadttheater (Schauspielhaus): 1. 6. 2024, *Die Zählung der Widerspenstigen*. R.: Pia Richter, B. und K.: Julia Nussbaumer.

Konstanz, Theater Konstanz (Freilichtbühne Münsterplatz): 15. 6. 2024, *Ein Sommernachtstraum*. R.: Ekaterina Cordes, B. und K.: Anike Sedello.

Magdeburg, Theater Magdeburg (Schauspielhaus): 13. 6. 2023, *Timon von Athen*. R. und B.: Andreas Kriegenburg, K.: Andrea Schraad.

Spielpläne deutscher Shakespeare-Truppen

Bremer Shakespeare Company

Im Spielplan 2023/24 u.a.: *Hamlet, Maß für Maß, Macbeth, Komödie der Irrungen, Das Wintermärchen*; <https://www.shakespeare-company.com/shakespeare-im-park/>

Shakespeare Frankfurt



DEUTSCHE SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

In der Sommersaison wird im Botanischen Garten Frankfurt *Much Ado About Nothing* aufgeführt:

<https://shakespearefrankfurt.de/much-ado-about-nothing/>

Globe Berlin

Premieren: u.a. *Hamlet* (am 31.7. in englischer Sprache), *Urfaust*

Wiederaufnahmen: u.a. *Romeo und Julia*, *Ein Sommernachtstraum* (beide DE/EN) und *Wie es euch gefällt*.

<https://globe.berlin/>

Shakespeare Company Berlin

Unter dem Motto „Wahn, Witz und Entengrütze“ feiert die Berliner Shakespeare Company ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem großen Shakespeare-Programm:

LEAR 31. Mai (Premiere) 1./6./7./8. Juni 20:00 2./3./4./5./6. Juli 20:00 23./24./25./26./27. Juli 20:00 31. August /3./4./5./6./7. September 20:00	ZWEI HERREN AUS VERONA 11./12./13./14./15. Juni 20:00 25./26./27./28. (19:00!)/ 29. Juni 20:00 13./14./15./16./17. August 20:00
MACBETH (Zum letzten Mal in Berlin!) 18./19./20./21./22. Juni 20:00	VIEL LÄRM UM NICHTS 9./10./11./12./13. Juli 20:00
WAS IHR WOLLT 16./17./18./19./20. Juli 20:00	VERLORENE LIEBESMÜHE 30./31. Juli /1./2./3. August 20:00
KAUFMANN VON VENEDIG 20./21./22./23./24. August 20:00	OTHELLO 6./7./8./9./10. August 20:00
	MASS FÜR MASS 27./28./29./30. August/20:00

www.shakespeare-company.de

American Drama Group Europe

Die Truppe zieht auf ihrer Castle Tour 2024 mit *A Midsummer Night's Dream* durch die malerischsten Burgen und Schlösser Europas: Von Schloss Chillon über Schloss Lenzburg, den Mirabellgarten in Salzburg bis Schloss Mespelbrunn, Schloss Kronberg und Haus Hall in Hückelhoven – insgesamt sind es über 30 Schlösser und Burgen, in denen gespielt wird.

Näheres unter

www.adg-europe.com

THEATERREISEN

Erfreuliche Mitteilung: Die Theaterreise nach Stratford ist ausgebucht – da ist – mit herzlichem Dank an Werner Brönnimann, der diese Reise plant und möglich macht - Warten



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

auf das kommende Jahr angesagt. Wer auf eigene Faust eine Fahrt unternehmen möchte, kann sich hier über das Programm informieren <https://www.rsc.org.uk/whats-on/>

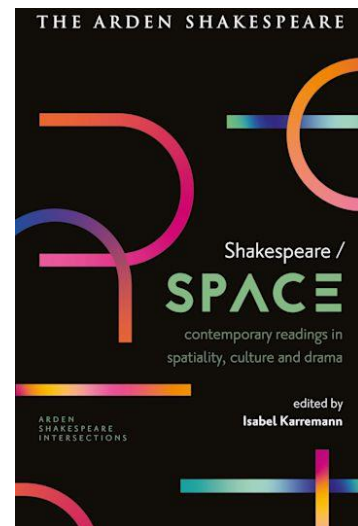
LITERATUR- UND BUCHTIPPS

Im Rahmen der englisch-deutschen Studienausgabe der Dramen Shakespeares unter dem Patronat der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft ist der Band zu *Macbeth* fertig gestellt und wird in naher Zukunft erhältlich sein. Die von Markus Marti (1955-2021) begonnene Arbeit an diesem wichtigen Drama Shakespeares wurde zwischenzeitlich von Werner Brönnimann vollendet.

Karremann, Isabel (ed) (2024): Shakespeare/Space.- In der Reihe The Arden Shakespeare bei Bloomsbury; 376 S.; ISBN 978-1-350-28297-1; ca. 137.- € (hardback), 109.- € (ebook)

Shakespeare / Space erforscht neue Ansätze zur Inszenierung von "Raum" in und durch Shakespeares Stücke sowie zu den materiellen, kognitiven und virtuellen Räumen, in denen sie aufgeführt werden.

Mit Beiträgen von 14 führenden und aufstrebenden Experten auf ihren Gebieten stellt die Sammlung innovative Verbindungen zwischen Raumstudien und Kulturgeographie, Kognitionsstudien, Gedächtnisstudien, Phänomenologie und der Geschichte der Emotionen, Gender- und Rassenstudien, Rhetorik und Sprache, Übersetzungsstudien, Theatergeschichte und Aufführungsstudien her.



Jedes Kapitel bietet methodologische Überlegungen zu Überschneidungen wie Raum/Mobilität, Raum/Emotion, Raum/Übernatürliches, Raum/Sprache, Raum/Rasse und Raum/Digitales, deren kritische Bedeutung in der genauen Lektüre von Stücken wie König Lear, Die Komödie der Irrungen, Othello und Shakespeares Historienspielen demonstriert wird. Sie zeugen von der Bedeutung des Raums für unser Verständnis von Shakespeares kreativer und theatralischer Praxis und erweitern gleichzeitig unser Verständnis von Raum als kritischem Konzept in den Geisteswissenschaften. Das Buch wird sich als nützlich für Studenten, Wissenschaftler, Lehrer und Theaterpraktiker der Shakespeare- und Frühneuzeitforschung erweisen.

(Klappentext; übersetzt)

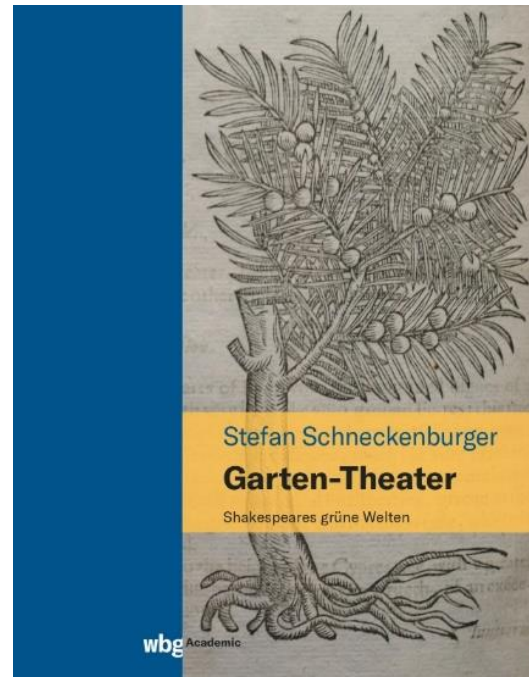


DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Endlich erhältlich:

Stefan Schneckenburger (12/2023): *Garten-Theater - Shakespeares Grüne Welten*
wbg academic im Verlag Herder - 680 S.;
ISBN 978-3-534-27616-5; 72.- €

Oft spielen Pflanzen in Shakespeares Werk eine wichtige Rolle: Sie sind Symbole, interpretieren die Handlung und charakterisieren Personen. Dieses Buch stellt erstmals in deutscher Sprache sämtliche im Gesamtwerk genannten Pflanzen vor, bebildert mit Holzschnitten aus John Gerards *The Herbal* von 1597. Es enthält alle „botanischen“ Zitate auf Englisch und Deutsch (in der Übersetzung Frank Günthers) und erläutert ihren botanischen und kulturgeschichtlichen Kontext. Alle von Shakespeare genannten Pflanzen kommen im Buch vor, alle Zitate dazu sind in englischer und deutscher Sprache bei den jeweiligen Arten aufgelistet. Dazu kommen Kapitel zum Theater und Bühne, Wald, Natur, Gärten und Gärtner, Gift(mord)en, (Pflanzen)Sex, Syphilis, Gentechnik, Ungesagtes ... die 680 Seiten sind prallvoll.



“It looks wonderful, with its wealth of color and black and white illustrations, and it really is an immensely important contribution to an understanding of the natural world that Shakespeare inhabited and upon which he constantly drew. - Congratulations!”

“... but I want to say that what I found so remarkable about *Garten-Theater* is the equal presence of playwright and the natural world. That is, most accounts of Shakespeare's relation to nature treat the latter as theme, metaphor, or decoration. You manage -- in part thanks to Gerard and in larger part thanks to your deep and intimate knowledge -- to make the natural world fully equal in importance and reality to the playwright who drew so constantly upon it.”

Stephen Greenblatt

Durch die Insolvenz des ursprünglichen Verlags und dem Transfer zum Herder-Verlag ist das Buch derzeit über verschiedene Anbieter im Internet (u.a. amazon.de, thalia.de, kulturkaufhaus.de) oder auch direkt beim Verlag: kundenservice@herder.de erhältlich. Vielleicht ist es bei Erscheinen des Newsletters - wie vom Verlag zugesagt, auch über den stationären Buchhandel erhältlich.



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Ziegler, Andreas (2023): Shakespeare's Shipwrecks. The Sea and Nautical Hazards in the Plays.- Mit einem Vorwort von Zeno Ackermann, Würzburg.- Im Eigenverlag des Autors. 362 S., TaBu; ISBN: 979-8 851-54456-9; Printausgabe bei Amazon: 29.95 €

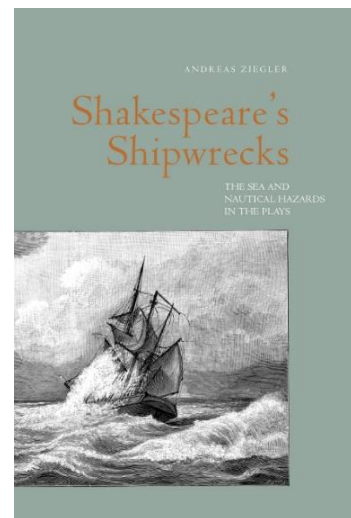
In dem im vergangenen Jahr im Eigenverlag publizierten Buch untersucht Andreas Ziegler die Verwendung von Schiffbrüchen in Shakespeares Werken. Obwohl Schiffbrüche zu den von Shakespeare am häufigsten verwendeten Handlungselementen gehören, wurde dies in der umfangreichen Literatur über Shakespeare bemerkenswert wenig berücksichtigt. Bisher hat noch keine Studie versucht, die häufige Verwendung von Schiffbrüchen in Shakespeares Stücken mit der Realität der Navigation und der Seefahrt seiner Zeit in Verbindung zu bringen.

Der Autor, ein Mediziner mit einer Leidenschaft sowohl für Shakespeare als auch für die Seefahrt, liefert seine Interpretation der Funktion und Darstellung von Schiffbrüchen in den Stücken. Er stellt fest, dass Schiffbrüche nicht nur ein geeignetes dramaturgisches Mittel sind, sondern auch reichhaltige metaphorische Implikationen beinhalten. Schließlich verlässt der Mensch sein angestammtes Element, das Festland, wenn er auf das Meer hinausfährt.

Die Studie zeigt auch, dass Geschichten über Schiffbrüche oder über Abenteuer auf hoher See ebenso alt sind wie das Geschichtenerzählen selbst, was ein Grund dafür sein mag, dass sie bis heute nachhallen und faszinieren - und dass Shakespeare sie mit so viel Vergnügen verwendete.

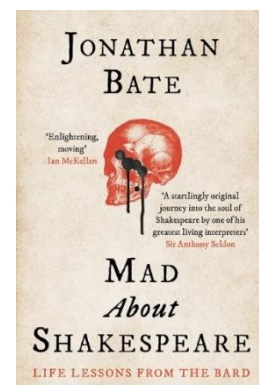
Dies ist ein Buch, geschrieben von einem Shakespeare-Freund für andere Shakespeare-Freunde, die sich gerne in den Text der Stücke vertiefen.

(Klappentext)



Jonathan Bate (2023): Mad about Shakespeare: Life Lessons from the Bard.- William Collins, ISBN 978-0-008-16749-3; /TaBu, 320 S.; ca. 13.- €

Wie überlebt man den Tod eines geliebten Menschen, die Kriegswirren, die Erfahrung, eingeschult zu werden, sich zu verlieben, alt zu werden, den Verstand verlieren? Shakespeares Welt unterscheidet sich nicht allzu sehr von unserer eigenen, denn sie ist durchdrungen von denselben Tragödien, denselben existenziellen Fragen und häuslichen Sorgen. In diesem außergewöhnlichen Buch bringt Jonathan Bate das Damals und das Heute zusammen. Er untersucht Momente seines eigenen Lebens - Verluste und Herausforderungen - und stellt die Frage, ob Shakespeare, wenn man sich auf ihn einlässt, für jede Zeit und jede Krise eine Weisheit oder eine menschliche Einsicht bieten





DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

kann. Auf diesem Weg treffen wir Schauspieler wie Judi Dench und Simon Callow und Schriftsteller wie Dr. Johnson, John Keats, Virginia Woolf und Sylvia Plath, die sich in ihren eigenen dunklen Zeiten an Shakespeare wandten.

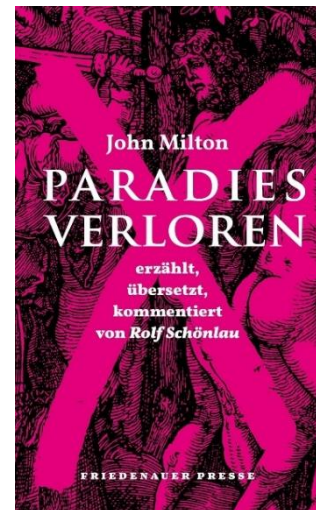
Dies ist eine persönliche Geschichte über Verlust, den „Schwarzen Hund“ der Depression, unerwartete Reisen und die sehr menschlichen Dinge, die durch die Zeit widerhallen und uns alle an dem einen oder anderen Punkt berühren.

(Klappentext; übersetzt)

Nicht ganz Shakespeare, aber eine sehr vergnügliche und erhellende Lektüre, die immer wieder auf Shakespeare (zurück)weist:

John Milton (2024): Paradies verloren – erzählt, übersetzt und kommentiert von Ralf Schönlau. – Friedenauer Presse Winterbuch, ISBN 978-3-751-88001-5, geb., 310 S., 28.- €

Paradies verloren ist die Geschichte vom biblischen Sündenfall. Ab dem ersten Vers strebt dieses spiegelbildlich zweigeteilte Epos in zwölf Büchern dem Akt des ersten Ungehorsams zu. Wird im ersten Teil vom Zustand vor der Erschaffung der Welt erzählt und in einer Rückschau vom Geschehen, das zu Satans Sturz führte, so wird im zweiten Teil von den Ereignissen berichtet, die zum Fall der Menschen führen, und in einer Vorschau von der Geschichte nach dem Sündenfall. In heiterer Aufbruchstimmung werden Adam und Eva in eine Welt losziehen, die vom freien Willen bestimmt ist. John Milton, der seine Dichtung nicht nur neben die Schöpfungsgeschichte stellte, sondern diese auch zu korrigieren wagte, will göttliche Vorsehung begründen: Aus Bösem entsteht Gutes. Er bricht in seinem großen Gesang mit allen Regeln seiner Zeit, lässt vertrauten Satzbau und alle »Fron des Reimens« hinter sich. Der Held mit perfidem Plan heißt zunächst: Satan, der Widersacher mit inzestuöser Familiengeschichte, personifiziert in Sünde und Tod und in seinem Gefolge Moloch, Belial, Mammon, Beelzebub. Miltons Satan ist ein tragischer und deshalb sympathischer Held voller Selbstzweifel, der mit seinem Engelsheer heroisch gegen die göttliche Tyrannei rebellierte und durchs Chaos reist, um sein schlangenlistiges Verführungswerk zu vollführen. Paradies verloren.



(Klappentext)

Und vielleicht noch eines: Mehrere Mitglieder haben das Buch von **Judi Dench „William Shakespeare: The Man Who Pays the Rent“ (Penguin 2023)** gelesen und mir es für diesen Newsletter noch einmal sehr nachdrücklich empfohlen (es war ja schon im letzten Rundbrief 2/2023 erwähnt). Aber auch ich habe es jetzt gelesen und bin sehr beeindruckt und möchte es durchaus noch einmal – quasi als „SammelSommerEmpfehlung“ durch Leserinnen und Leser – anfügen. Jemand schrieb mir: „Zeugt von stupendem Gedächtnis und ist very outspoken. Zudem geschickt. Sie bespricht alle ihre Shakespeare-Rollen. Ist eine Art extended interview.“ Dem könnte man nur noch weiteres Lob hinzufügen.